



## Presseinformation

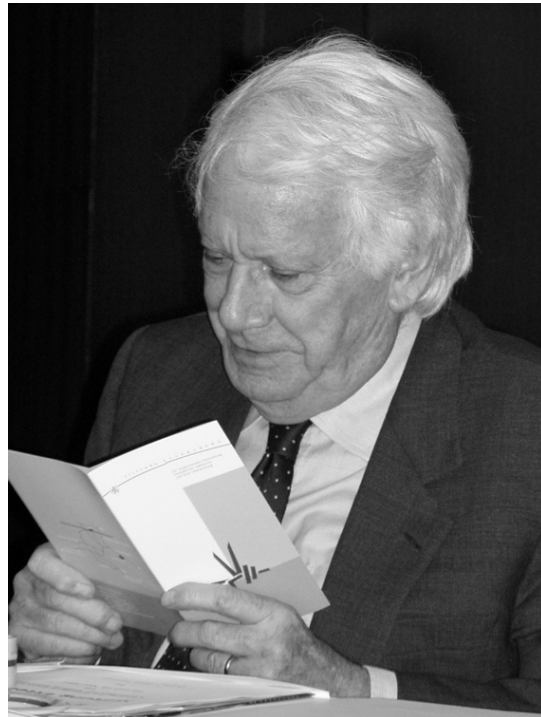
8. Juni 2011

### Trauer um Jorge Semprún

Im Alter von 87 Jahren verstarb am 7. Juni 2011 in Paris das Ehrenmitglied unseres Wissenschaftlichen Beirates Jorge Semprún. Sein Tod macht uns alle sehr traurig.

Jorge Semprún wird am 10. Dezember 1923 in Madrid geboren. Zu Beginn des Spanischen Bürgerkrieges 1937 geht er ins Exil nach Paris und schließt sich 1941 der kommunistischen Résistance-Bewegung an. Im September 1943 wird er verhaftet und Ende Januar 1944 ins KZ Buchenwald deportiert. Dort gehört er der illegalen Widerstandsorganisation der Spanier an. Am 11. April 1945 wird er befreit und kehrt nach Paris zurück, um von dort aus den kommunistischen Widerstand gegen das Franco-Regime zu organisieren.

1961 veröffentlicht er seinen ersten großen Roman „Die große Reise“, in dem er sich mit seiner Deportation von Compiègne ins KZ Buchenwald auseinandersetzt. Seine Kritik an den stalinistischen Strukturen der KP Spaniens führt 1964 zu seinem Ausschluss aus der Partei. Nach dem Ende des Franco-Regimes wird er 1988 von Ministerpräsident González zum spanischen Kulturminister berufen und hat das Amt bis 1991 inne.



Jorge Semprún 2003 in Weimar, © Stiftung Ettersberg

Jorge Semprún erhielt für sein literarisches Werk, in dem er seine KZ-Erfahrungen in Buchenwald verarbeitete und sich klarsichtig mit den beiden großen Totalitarismen des 20. Jahrhunderts – dem Kommunismus und dem Nationalsozialismus – auseinandersetzte, zahlreiche Preise und Auszeichnungen. Unter anderem wurde ihm 1994 der Friedenspreis des Deutschen Buchhandels verliehen. In seiner Dankesrede in der Frankfurter Paulskirche formulierte er erstmals die Idee zur Gründung der Stiftung Ettersberg, die der Thüringer Ministerpräsident Bernhard Vogel einige Jahre später in die Tat umsetzte. Semprún sagte damals:

*„Deutschland ist das einzige Volk Europas, dass sich mit den beiden totalitären Erfahrungen des 20. Jahrhunderts auseinandersetzen kann und muss: dem Nazismus und dem Stalinismus. In seinem Kopf und Körper hat es diese Erfahrungen erlebt und kann sie nur überwinden, ... indem es beide Erfahrungen kritisch übernimmt und aufhebt, um so die demokratische Zukunft Deutschlands zu bereichern. Von dieser hängt ja ... die Zukunft eines demokratisch wachsenden Europas zu einem großen Teil ab.“*

*Buchenwald, besser gesagt, das Binom Weimar-Buchenwald, ist der historische Platz, der diese doppelte Aufgabe am besten symbolisiert: die der Trauerarbeit, um der Vergangenheit kritisch Herr zu werden; die der Ausarbeitung von Grundsätzen für eine europäische Zukunft, damit die Irrtümer der Vergangenheit vermieden werden können.*

*Ich weiß nicht, welche Pläne die politische und intellektuelle Gemeinschaft Deutschlands hat, was den historischen Raum von Buchenwald betrifft. Es wäre schön, dachte ich an diesem schönen Sonntag im März 1992, wenn der Hügel des Ettersbergs Sitz einer europäischen Institution wäre, die sich dieser Gedächtnisarbeit und dieser demokratischen Weiterentwicklung verpflichten würde.“*

Semprún hat die Auseinandersetzung mit den totalitären Diktaturen des 20. Jahrhunderts unbestechlich, nachdenklich und scharfsinnig geführt. Er war ein großer Visionär für ein demokratisches Europa und ein mutiger Mann.

Wir werden unserem geistigen Vater und dem Ehrenmitglied der Stiftung Ettersberg ein hohes Andenken bewahren. Seinen Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung Ettersberg  
zur vergleichenden Erforschung europäischer Diktaturen und ihrer Überwindung

Weimar, den 8. Juni 2011